6ter Jahrgang. 3tes Quartal.

Wochenblatt für das Fürstenthum Oels.

Ein Volksblatt
zur Erheiterung, Unterhaltung, Belehrung
und Nachricht.

(Druck und Verlag der Herzogl. Hof- und Stadtbuchdruckerei zu Oels.)

No. 39. Freitag, den 27. September. 1839.

Tyrannei und Vergeltung.

(Fortsetzung.)

Anna führte mich rasch durch einen schmalen Gang, über den Hof hin, der zwischen zusammengebrochenen Mauern lag, dann zu einer kleinen Hinterthür, die sie sogleich öffnete. Ich athmete wieder die Luft der Freiheit, ich sah durch die helle Nacht die lockenden Berge, die Zuflucht der Wälder. „Leb' wohl, Rasmus!" sprach, viele Thränen vergießend, Anna. „Wir werden uns wohl nie wiedersehen, und Alles, was wir für die schöne Zukunft verabredet, ist eitel Traum und Schaum gewesen. Wie konntest du dich auch gegen den mächtigen Vogt auflehnen? Ach, Rasmus, warum hast du mir das gethan? Warum hast du die Goldgrube des Glückes mir nur gezeigt, um sie gleich wieder zu verschütten?"

Ihre Klagen ergriffen mich in tiefster Seele; sie erschütterten mich um so mehr, da mich das Geschick, das sie heimsuchte, mit betraf. „Das Alles hat der Vogt zu verantworten," versetzte ich, indem ich fühlte, wie sich mein Haß gegen diesen vermehrte. „Einst sollst du Alles erfahren. Es wird eine Zeit kommen, wo kein dänischer Vogt mehr in diesen Thälern zu gebieten hat, wo die alte schwedische Freiheit einem Jeden gleiches Recht zuweis't. Dann, Anna, kehre ich wieder, dann wird die Hoffnung erfüllt, die du jetzt für immer vernichtet wähnst! Glaube mir, ich konnte nicht anders handeln, als ich gehandelt habe! Erinnere dich nur an meine Schwester Martha, an das, was du von ihr weißt, an die Schmach und Schande, die der Vogt über sie und den Namen Jute gebracht hat! Das, was du nicht weißt, ist noch viel ärger, und der Teufel in der Hölle kann nicht so Schlimmes an den Verdammten thun, wie der Vogt und der schwarze Henz an meiner unglücklichen Schwester gethan haben. Lebe wohl, Anna! — Meine Wohnung wird nun in den Wäldern und hoch oben in den Fjälln seyn. Wenn du von Zeit zu Zeit in einer regnerischen Sommernacht leise unter deinem Fenster den Kukuk rufen hörst, dann denke nicht, wie es der Aberglaube im Thallande will, er bringe dir irgend eine Prophezeihung. Es ist dein Rasmus, der, um dich zu sehen, um ein Wort mit dir zu reden, aus seiner verborgenen Wohnung herabgekommen ist." Ein Geräusch aus der Ferne klang zu uns herüber. „Fort! fort!" drängte wiederum Anna. — „Laß mich bald den Kukuk hören, aber um aller Heiligen willen setze dich keiner Gefahr aus!" Ich schied von ihr. Ich nahm meinen Weg nach Rättwick, ich betrat noch einmal das Vaterhaus. Was ich hier brauchbar für das einsame Leben fand, das ich nun antreten mußte; was sich auf mühseligen Pfaden, die vor mir lagen, fortbringen ließ, nahm ich mit mir. Dann wanderte ich in die Berge.

Es war am Vorabend des Julafton, oder der heilige Weihnachtsabend. Das ganze Thalland jubelte dem heiligsten und heitersten Feste des Jahres entgegen; nur meine Brust war freudenleer, nur ich ging wie ein dunkler Rachegeist einen furchtbaren, entscheidenden Gang vom Siljan nach Falun herauf. Der Vogt, das wußte ich, lebte in seinem stattlichen Hause, in dem geschmückten Festsaale, an der reich besetzten Tafel, mit Weihnachtsbäumen und vergoldeten Lichtern erleuchtet, einen fröhlichen Weihnachtsabend; ich wußte, daß er seine Verlobte — eine eben angekommene reiche Erbin aus Bremen — in den Armen halte, in den Armen, die einst die arme Martha umfangen, meine unglückliche Schwester. Als ich schon nahe an Falun war und die Weihnachtslichter aus dem Orte mir entgegenglänzten, kamen zwei Mägdlein herab, die wahrscheinlich in dieser mitternächtigen Stunde irgend einem abergläubischen Gebrauche nachgingen.

„Nichts Neues in der Bergstadt?" rief ich ihnen in rauhem Tone zu. „Kein Sterbefall, keine Hochzeit?"

„Das Erste nicht, aber das Letzte," antwortete eines der Mädchen. „Die Anne aus der Frohnveste ist Braut vom schwarzen Henz."

Die Mädchen gingen vorüber. Ich blieb stehen; eine Verwünschung hallte ihnen nach. Sie hätten das Knirschen meiner Zähne vernehmen können, wenn sie weiter auf mich geachtet hätten.

„Alles ist Lüge auf dieser Welt," zürnte ich vor mich hin, indem ich meinen Weg fortsetzte: „der Schwur eines Weibes aber die ärgste. Kein Sterbefall, sagten sie, habe neuerdings in Falun sich ereignet? Nun, wenn sie wieder heimkehren, so werden sie eine schaurige Mähr vom blutigen Tode des Mächtigsten vernehmen, wie dieser mitten in seinen Freuden vom Weihnachtsmahle hinweg, aus dem Rausche der Lust und des Weines in das finstere Reich hinabsteigen müssen, das seine Bewohner nie wieder zurückgiebt. Aber Anna! Auch sie der Sünde anheimgefallen? sie eine Treulose, Verworfene, die dem Genossen des entsetzlichen Verbrechens, das sie kennt, ihre Schwüre, ihr Daseyn opfert! Hat Alles sich verwandelt in dem kurzen Fluge weniger Tage, ist Redlichkeit zum Betruge, Tugend zum Laster geworden, daß dieses geschehen konnte? In alten Sagen wird viel erzählt von dunklem, mächtigem Zauber, der die Herzen bethört, der sie wider ihren Willen selbst einem verhaßten Gegenstande zuwendet, von Loke, dem bösen Geiste, der seine Lust an Täuschung und Verderben findet — arme Anna, wenn du in den Banden einer solchen zauberischen Verschwörung lägst! Aber nein, noch glaube ich nicht, was jene Mädchen sagten. Ich selbst will sehen, ich selbst will prüfen, ob auch dieses letzte Gift, das mein Schicksal mir aufbewahren konnte, gemischt wurde."

(Fortsetzung folgt.)

Chronik.

Kirchliche Nachrichten.

Am St. Michaelisfeste.

In der Schloß- und Pfarrkirche:

Frühpredigt: Herr Archidiakonus Schunke.
Amtspredigt: Herr Superint. und Hofpred. Seeliger.
(Confirmation der Katechumenen: Herr Archidiak. Schunke.)
Nachm.-Pred. Herr Probst Thielmann.

In der Probstkirche:

Mittags 12 Uhr: Herr Probst Thielmann.

Wochenpredigten:

Donnerstag den 3. Octbr., Vormittag 8½ Uhr, Herr Subdiakonus Rohnstock.

Geburten.

Den 18. Sept. Frau Handschuhmacher Albrecht, geb. Mentzel, einen Sohn, Carl Wilhelm Oscar.

Inserate.

Oeffentlicher Dank.

Bei der am 25. d. M. stattgefundenen Beerdigung unsers Sohnes und Bruders, des Unteroffizier rc. Carl Schöngarth, fanden wir, obwohl tief gebeugt, dennoch einige Beruhigung in den unzweideutigen Beweisen allgemeiner Achtung und Freundschaft, die sich in einer so überaus zahlreichen Leichenbegleitung unverkennbar aussprachen. Indem wir den hochverehrten Vorgesetzten des Verstorbenen, so wie überhaupt Allen und Jedem für die gütige Theilnahme unsern innigsten Dank zollen, halten wir es zugleich für eine angenehme Pflicht, uns des herzlichsten Dankgefühls bei den Herren Schützen, deren Institute der Verblichene eine stete Anhänglichkeit bewies, zu entledigen. Eben so wird uns der von seinen Kameraden dargebrachte erhebende Grabgesang in dankbarer Erinnerung bleiben.

Oels, den 26. September 1839.

Die Mutter und Brüder des Dahingeschiedenen.

Theater-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum zu Oels und der Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich am 1. October c. mit meiner Gesellschaft daselbst eintreffen und einige Wochen lang theatralische Vorstellungen geben werde. Durch die Wahl der neuesten Schauspiele und Operetten hoffe ich gewiß auf Beifall und Theilnahme eines geehrten Publikums.

Oels, den 27. September 1839.

Butenop,
Schauspiel-Unternehmer.

Repertoir:

Mittwoch den 2. October wird die Bühne mit einem Prolog eröffnet, gesprochen von Mad. Spreer. Darauf: Zurücksetzung, neuestes Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Töpfer.

Donnerstag den 3. October: Maria von Medicis, Original-Lustspiel in 4 Acten von Berger.

Freitag den 4. October: Die Lebensmüden, Lustspiel in 5 Acten von Raupach.

Sonnabend den 5. October: Kein Schauspiel.

Sonntag den 6. October: Die Braut vom Kynast, oder: Der Alte vom Berge, vaterländisches Schauspiel in 4 Acten von Klingemann.

Der Schauplatz ist im Gasthofe zum Elysium.
Anfang Punkt 7 Uhr.

Pensions-Offerte.

In einer anständigen Familie finden junge Leute, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, unter billigen Bedingungen Aufnahme. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich mit Michaelis c. meine Wohnung in das Haus des Herrn Destillateur Barth, No. 246 auf der Louisenstraße, verlege, dies erlaube ich mir meinen sehr geehrten Kunden mit der ergebensten Bitte anzuzeigen: das mir zeither geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung auf mich übertragen zu wollen.

Oels, den 26. September 1839.

Der Schneidermeister
Georgi.

Zwei Gymnasiasten können als Pensionairs bei einer Beamtenfamilie untergebracht werden. Wo? besagt die Expedition dieses Blattes.

Bei seinem Abgange nach Neustadt empfiehlt sich seinen verehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst

Oels, den 27. September 1839.

Herrmann Müller.

Montag den 30. September 1839,
Abends um 7 Uhr,
wird
im hiesigen Schießhause
ein
großes Conto
stattfinden, wozu ergebenst einladet

W. Adler,
Schießhaus-Pächter.

Es werden zum Lesen der Breslauer Zeitung Theilnehmer gesucht. Auch ist ein fast neuer eiserner Ofen, der sich zum Heizen wie zum Kochen eignet, zu verkaufen. Das Nähere besagt die Expedition dieses Blattes.

Auf der Louisenstraße No. 253 ist eine Wohnung nebst einem Gewölbe, Kabinet, Küche, Keller, Bodengelaß zu vermiethen und Neujahr 1840 zu beziehen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

Eine lichte, freundliche Stube mit Alkove nebst Keller und Bodengelaß ist zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen beim Schuhmacher Hagen, Breslauer Straße No. 315.

Inserate werden bis Donnerstag Vormittag 9 Uhr angenommen.

Zwischen Breslau und Hunzsfeld ist eine Brieftasche, in welcher verschiedene Papiere ic. befindlich, gefunden worden. Der sich legitimirende Besitzer derselben kann solche gegen Erlegung der Insertionskosten und eines Douceurs in Empfang nehmen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Da vielleicht mehrere Bewohner der Stadt Oels den Brennholz-Bedarf für den bevorstehenden Winter und bis Ende März k. J. aus den Herzoglichen Forsten zu erkaufen wünschen, so wird hierdurch angezeigt, daß

in dem Klein-Ellguther Forst circa 300 Klaftern Erlen-Leibholz incl. 5 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. Nebenkosten die Klafter mit 3 Rthlrn. 20 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf., so wie im Juliusburger Forst circa 200 Klaftern und in dem Zucklauer circa 100 Klaftern Kiefern-Leibholz, welches incl. 5 Sgr. 10 Pf. Nebenkosten mit 3 Rthlrn. 15 Sgr. 10 Pf. im Forst verkauft und überwiesen werden soll.

Diejenigen, welche daher bis zum 10. October c. mittelst einer schriftlichen Anzeige Bestellung auf eine bestimmte Quantität Holz bei dem unterzeichneten Forstamt machen wollen, können dann die speciellen Holzanweisungen gegen Erlegung der obigen Taxe nach Bequemlichkeit einholen, und wird dann erst der etwa verbleibende Ueberrest des Holzes nach Ablauf des 10. Octobers an Fremde, im Wege der Licitation, verkauft werden.

Oels, den 26. September 1839.

Das Herzogl. Oels-Juliusburger Forst-Amt.
Bieneck.

Zur Warnung!

Laut der dem unterzeichneten Amte gemachten Anzeige ist der Pfandschein No. 486 dem Verpfänder abhanden gekommen.

Der etwaige gegenwärtige Besitzer desselben hat bis zum 18. October c. sein Eigenthumsrecht bei gedachtem Amte geltend zu machen, ansonst nach Verlauf dieser Frist von dem wohlbekannten Verpfänder das Pfand eingelös't, und der sich später etwa noch vorfindende Pfandschein als ungültig erklärt werden wird.

Oels, den 24. September 1839.

Das Stadt-Leih-Amt.

Auctions-Anzeige.

Montag am 30. September c., früh von 8 Uhr an, sollen auf der Pfarrthei zu Wabnitz sämmtliche Wirthschaftsgeräthe, einiger Hausrath und Rindvieh, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wabnitz, den 18. September 1839.

Zebe, Pastor.

Bücher-Verloosung.

Bei der, „mit Königlicher Allergnädigster Bewilligung zum Besten des Vaterländischen Vereins zur Verpflegung hülfsbedürftiger Krieger" von dem Unterzeichneten angekündigten Bücherverloosung hat sich die Ziehung verzögert, hauptsächlich durch den Umstand, daß man auf dies literarisch-artistische, nur in eigner, für die Interessenten sehr vortheilhafte Weise auszuführende Unternehmen in vielen auswärtigen Staaten die gegen Lotterien bestehenden Gesetze anwandte. Dies erschwerte mir das Geschäft im höchsten Grade, und verwickelte mich in die zeitraubendsten Unterhandlungen. Indem ich nun wegen dieses unvorhergesehenen Hindernisses bei den bisherigen Theilnehmern und Besitzern von Loosen auf Nachsicht hoffen darf, versichere ich hiermit, daß ich dies Unternehmen in allen planmäßigen Beziehungen zur Erfüllung bringen werde. Dies zu bethätigen, ließ ich das „Handbuch aller Wissenschaften," was jeder Theilnehmer an dieser Bücher-Verloosung empfängt, vorläufig allen Besitzern bezahlter Loose expediren und fand in der allgemeinen Zufriedenheit mit diesem Werke (dessen Inhalt untenstehend angegeben ist) meine einstweilige Beruhigung. Aber auch an den andern vier neuen Werken, welche zu diesem Unternehmen bestimmt sind, wurde rastlos gearbeitet, namentlich ist das „Hausbuch für Frauen" (dessen Inhalt ich ebenfalls untenstehend mittheile) in der ganzen Auflage vollendet, und bald wird dies auch mit den andern drei Gegenständen (dem „Taschenbuch," dem „musikalischen" und dem „Kunst-Heft") geschehen seyn. Unterdeß hat sich das Gerücht verbreitet, die Loose wären vergriffen, was aber keinesweges der Fall ist; es sind deren (à 3 Thlr.) noch zu haben, und ich bitte Alle, die noch Loose zu nehmen wünschen, sich mit den Bestellungs- und Geld-Briefen gefälligst direct an mich zu wenden, unter Kreuzband, und auf der Adresse mit der, diesem Unternehmen Portofreiheit gewährenden Rubrik:

„Bücher-Ausspielung des Vaterländischen Vereins zur Verpflegung hülfsbedürftiger Krieger,"

wonach ich dann die Loose und das „Handbuch aller Wissenschaften" sogleich expediren lasse. Daß ich diese Bestellungen so rasch als möglich wünsche, liegt im Interesse des Unternehmens, und die Ziehung erfolgt jedenfalls in diesem Jahre und spätestens vom 15. December dieses Jahres ab. Die Gewinn-Listen und die Gewinne sollen dann sogleich versandt werden.

Der Inhalt des „Handbuchs aller Wissenschaften", welches jedem der 10,000 Loose zukommt, und das jetzt schon mit den Loosen ausgehändigt wird, ist folgender:

Einleitung. — Freie Wissenschaften. 1. Rationale Wissenschaften. 2. Empirische Wissenschaften. — Rationale Wissenschaften. 1) Gebiet der Philosophie. 2) Gebiet der Mathematik. — Philosophie. Geschichte der Philosophie. — Orientalische Philosophie. 1) Chinesische Philosophie. 2) Indische Philosophie. — Griechische Philosophie. Jonische Philosophie. Pythagoräische Philosophie. Die Philosophie der Eleaten. Heraklit. Empedokles. Leucip. Anaxagoras. Die Sophisten. Sokrates und die Sokratiker. Plato. Aristoteles. Die Stoiker. Epikur. Die neue Akademie. Die Skeptiker. Die Neuplatoniker. — Philosophie des Mittelalters. Arabische Philosophie. Scholastische Philosophie. Wiederaufleben der Wissenschaften. Die Reformation. — Neuere Philosophie. Baco u. Böhme. Verstandes-Metaphysik. (Cartesius, Spinoza, Malebranche.) — Locke, Hugo Grotius, Hobbes, Pufendorf, Newton. — Leibnitz, Wolf. — Idealismus, Skepticismus und Aufklärung. — Neueste deutsche Philosophie Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Fries und Herbart. — Die Systeme. 1. Systeme aus objectiven oder materialen Principien. 2. Systeme aus subjectiven oder formalen Principien. — Philosophische Wissenschaften. Logik. Metaphysik. Ethik. — Angewandte Philosophie. Aesthetik. — Politik. Geschichte der Politik. Politische Wissenschaften. Eintheilung. 1. Staatswissenschaft. 2. Staatsverwaltungskunst. 1. Polizeiwissenschaft. 2. Gesetzgebungskunde. 3. Staatshaushaltslehre. 3. Politik. 4. Statistik. 5. Diplomatik. — Der Staat. — Pädagogik. Geschichte der Erziehung. — Orientalische Jugendbildung. Hinterasien. Mittelasien. Vorderasien. Aegypten. Israeliten. — Griechische Jugendbildung. Homerisches Zeitalter. Sparta. Athen. — Römische Jugendbildung. — Christliche Jugendbildung. — Freie christliche Jugendbildung. Italienische Bildungsschule. Niederländische Bildungsschule. Die Reformatoren. Jugendbildung in der katholischen Kirche. Übergangsperiode. Die Methodiker. — Die neue Pädagogik. Das neueste Schul- und Erziehungswesen. Erziehung u. Unterricht. — Mathematik. Eintheilung. Geschichte der Mathematik. — Arithmetik. Geometrie. Algebra. — Praktische Geometrie. — Trigonometrie. — Analysis. — Mathematische Wissenschaften. Reine Mathematik. — Arithmetik. — Geometrie. Reine Geometrie. Stereometrie. Praktische Geometrie. Maaß u. Gewicht. — Angewandte Mathematik. — Mechanik. Geschichte der mechanischen Wissenschaften. Mechanische Wissenschaften. 1 Statik. 2. Mechanik der festen Körper. 3. Hydrostatik. 4. Aerostatik. 5. Hydraulik u. Pneumitik. 6. Atnometrie. Spezifisches Gewicht. — Optik. Geschichte der optischen Wissenschaften. 1. Optik. 2. Katoptrik. 3. Dioptrik. Die Farben. Das Sehen. Das Fernrohr. — Astronomie. Geschichte der Astronomie. Astronomische Wissenschaften. 1. Sternkunde. Die Erde. Der Mond. Merkur. Venus. Mars. Vesta. Juno. Ceres. Pallas. Jupiter. Saturn. Uranus. Die Kometen. Die Sonne. Die Milchstraße. Die Nebelsterne. Lufterscheinungen. Himmelsbegebenheiten. 2. Schifffahrtskunde. 3. Gnomonik. 4. Chronologie. — 2. Empirische Wissenschaften. 1) Gebiet der Geschichte. 2) Gebiet der Naturwissenschaft. — A. Geschichte. Geographische Grundlage der Weltgeschichte. — Eintheilung der Weltgeschichte. — Die orientalische Welt. China. Indien. Persien. Syrien. Judäa. Aegypten. — Die griechische Welt. Athen. Sparta. Der peloponnesische Krieg. Das macedonische Reich. — Die römische Welt. Das Christenthum. Das byzantinische Reich. — Die germanische Welt. Erste Periode. Mohamedanismus. Das Reich Karl's des Großen. Zweite Periode. Die Kreuzzüge. Übergang zur Monarchie. Dritte Periode. Aufklärung und Revolution. — B. Naturwissenschaft. — Erste Abtheilung. Naturlehre. — Physik. Geschichte der Physik. 1. Körper-Phänomene. — Wärme. — Magnetismus. — Elektricität. — Galvanismus. — Elektromagnetismus. — Magneto-Elektricität. — 2. Optik — 3. Akustik. — Das Hören. — 4 Meteorologie. — Chemie. Geschichte der Chemie. — Allgemeine Chemie. — Stöchiometrie. — Spezielle Chemie. — Zweite Abtheilung. Naturgeschichte. — Mineralogie. Geschichte der Mineralogie. 1. Mineralogie (im engern Sinne). A. Oryktognosie. B. Geognosie. C. Petrefactenkunde. — 2. Geologie. Geschichte der Geologie. — Erdbildung und Urwelt. — Classification der Erdschichten. — Botanik. Geschichte der Botanik. Theorie der Pflanzenkunde. Entstehung der Pflanzen. Geschichte der Pflanzen. Geographie der Pflanzen. — Zoologie. Geschichte der Zoologie. Allgemeine Zoologie. Systematik des Thierreichs. — Anthropologie. Der Mensch. Unterschiede der Menschenarten. Classification des Menschengeschlechts. — Die Fakultäts-Wissenschaften. — 1) Medicin. 2) Jurisprudenz. 3) Theologie. — A. Medicin. Geschichte der Medicin. — Medicinische Wissenschaften. Anatomie. Die Systeme des menschlichen Körpers. Das Skelett. — Physiologie. — A. Anthropologie. B Anthropotomie. C. Anthropochemie. — Pathologie. A. Nosologie. B. Aethiologie. C. Symptomatologie. — Diätetik. — Therapeutik. — Pharmakologie. — Receptirkunde. — Chirurgie. — Entbindungskunst. — Pharmaceutik. — Vetrinärkunde. — B. Rechtswissenschaft. Geschichte der Rechtswissenschaft. — Theoretische Rechtswissenschaften. — Naturrecht. A. Allgemeines Staatsrecht. B. Allgemeines Völkerrecht. C. Allgemeines Privatrecht. — Deutsches Staatsrecht. — Positives Völkerrecht. — Römisches Recht. — Allgemeines deutsches Privatrecht. — Spezielles deutsches Privatrecht. — Kirchenrecht. — Criminalrecht. — Lehnrecht. — Praktische Rechtswissenschaft: Staatspraxis. Privatpraxis. — Nebentheile der theoretischen Rechtswissenschaft. Polizei- und Cammeralrecht. — Handlungs-, See- und Wechselrecht. — Kriegsrecht. — Judenrecht. — C. Theologie. Geschichte der Theologie. — Theologische theoretische Wissenschaften. Hermeneutik. — Dogmatik. — Sittenlehre. — Patristik. — Dogmengeschichte. — Theologisch-praktische Wissenschaften. Katechetik — Homiletik. — Casuistik. — Pastorallehre. — Missionswissenschaft. — Apologetik. — Kirchen-Theoretische Wissenschaften. Kirchengeschichte — Kirchliche Archäologie und Statistik. — Kirchenrecht. — Symbolik. — Ketzergeschichte. — Kirchen-Praktische Wissenschaften. Kirchenpolizei. — Pragmatik des Kirchendienstes. — Polemik. — Irenik und Henotik. — Liturgik. Religion und Religionen. — Philologische Wissenschaften. — A. Philologie. Geschichte der Philologie. — Philologische Einleitungs-Wissenschaften: Grammatik. (a. Orthographie. b. Orthoepie. c. Prosodie d. Etymologie. e. Formenlehre. f. Syntax. g. Idiomen.) — Hermeneutik. — Philologische Kritik. — Kunst des Stils und der Composition. — Metrik. — Die Sprachen. — Besondere philologische Wissenschaften. — Alte Erdkunde. — Politische und Völkergeschichte. — Archäologie. — (a. Baumonumente. b. Mosaik. c. Sculpturen. d. Anticaglien. e. Malereien. f. Geschnittene Steine.) — Numismatik Geschichte der Numismatik u. Epigraphik. — Die Münzen. — Die Münzen der Alten. Römische Münzen. Griechische Münzen. Hebräische Münzen. — Epigraphik. — Mythologie. — B. Historische Hülfswissenschaften. — Geographie. — Geschichte der Geographie. — Chronologie. — Ethnographie — Genealogie. — Heraldik. — Geschichte der Heraldik. — Von den Wappen.

Das „Hausbuch für Frauen," welches **6000** Loosen zukommt, enthält:

Erster Abschnitt. Betrachtung der Nahrungsmittel in Bezug auf die Kenntniß ihrer Güte. (Seite 3—14.) Betrachtung der Nahrungsmittel in Beziehung zur Gesundheit. (S. 14—38.) Von der Kochkunst. (S. 38—81). — Zweiter Abschnitt. Von der Aufbewahrung der Nahrungsmittel in der Küche und im Keller, vom Einsalzen, Räuchern, Einpökeln, Mästen des Hausgeflügels u. s. w. (S. 81—103) — Dritter Abschnitt. Bestellung des Küchengartens. (S. 103—182.) — Blumen-Kultur. (S. 182—248.) — Vierter Abschnitt. Über Holz-Ersparnisse im Ofen, in der Küche und auf dem Heerde, über Spar-Heerde, Spar-Öfen u. s. w. Mit zwölf Abbildungen. (S. 248—282.) — Fünfter Abschnitt. Die Behandlung der Wäsche. (S. 282—298.) Das Plätten, Rollen der Wäsche, und das Reinigen derselben von Flecken. (S. 298—302.) Die Bereitung der Seife und der Lichte für den häuslichen Bedarf. (S. 302—312.) — Sechster Abschnitt. Die Kunst, leinene und baumwollene Zeuge zu bleichen. (S. 312—319.) — Siebenter Abschnitt. Die Färbe-Kunst für den häuslichen Bedarf. (S. 319—337.) — Achter Abschnitt. Haus-Apotheke für Landbewohner und Einwohner kleiner Städte, Hausmittel gegen die am häufigsten vorkommenden Krankheiten. (S. 337—368.)

Die Bedeutsamkeit dieser Werke, und daß sie dem Geistigen und Körperlichen zugleich förderlich, mithin allen Familienkreisen eine werthvolle Gabe sind, ist gewiß Jedem einleuchtend, der sie auch nur flüchtig betrachtet, und man wird mir das Zeugniß nicht versagen, daß ich, ganz abgesehen von dem wohlthätigen Zweck, den Preis eines Looses mit dem aufwiege, was es empfängt, obwohl jedes derselben noch zu mehreren neuen Werken und zu größeren Gewinnen kommen kann. Berlin, den 20. August 1839.

F. W. Gubitz,
Professor der Königl. Akademie der Künste.

Marktpreise der Stadt Oels
vom 21. Septbr. 1839.

Preuß. Maaß und Gewicht.	Weizen. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Erbsen. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Kartoffeln. der Schfl. Rtl.	Sgr.	Pf.	Heu. der Cent. Rtl.	Sgr.	Pf.	Stroh. das Schock Rtl.	Sgr.	Pf.
Höchster . .	1	23	6	1	6	9	—	28	6	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	13	6	4	7	6
Mittler . .	1	22	—	1	5	4	—	28	3	1	13	—	—	20	6	—	10	—	—	13	3	4	3	9
Niedrigster	1	20	6	1	4	—	—	28	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	13	—	4	—	—